

für Bezug und Verzehr durch weitere  
Lieder und Spediteure zwei täglich  
bis neun und zwanzig Pf. monatlich, 2,25 Mk.  
wiederholbar. Bei weiteren Abnahmen u. zu-  
sätzlichen Abnahmen 25 Pf. monatlich,  
2,25 Mk. wiederholbar.

Durch die Post:

innerhalb Deutschlands und der deutschen  
Reichsrepublik 25 Pf. monatlich.  
Für ausländische Post 25 Pf. monatlich.  
In Belgien, Luxemburg, den Niederländischen  
Staaten, Dänemark, Norwegen, Schweden,  
Schleswig-Holstein, Ingolstadt, England,  
Schottland, Irland u. Spanien. In allen  
anderen Staaten nur direkt durch die  
Postanstalt des Staates erreichbar.

Das Leipziger Tageblatt erscheint zwei-  
täglich, Samm. u. Sonntags zur morgens.  
Kommunikations-Kanzlei: Schauspielhaus 8,  
bei anderen Posten, Filialen, Spediteuren  
und Bankenstellen, sowie Postämtern und  
Briefkiosken.

Gesetzverkündungsstelle 18.

# Leipziger Tageblatt

und

## Handelszeitung.

Tel.-Anschr. 14 692 (Nachrichten)

14 693

14 694

Tel.-Anschr. 14 692 (Nachrichten)

14 693

14 694

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 168.

Montag, den 19. Juni 1911.

105. Jahrgang.

Die vorliegende Ausgabe umfasst 6 Seiten.

### Zur Jahrhunderfeier des ersten deutschen Turnplatzes.

Die Hundertjahrfeier des Turn-  
platzes in der Halensee bei Berlin hat am  
Sonntag ihren glänzenden Fortgang genommen.  
Bereits in aller Frühe begann eine weite Waller-  
wanderung zu Fuß, auf der Elektrischen, in Omnibus-  
kabinen usw., nach dem Tempelhofer Feld, wo das Programm mit dem Einzelturnen  
der Mitglieder der höheren Schulen seinen Anfang  
nahm. Den Höhepunkt bildete der großartige Fest-  
zug, der sich um 12 Uhr mittags vom Branden-  
burger Tor in Bewegung setzte und fast drei Stun-  
den gebrauchte, bis der leise Mann auf dem von  
Zehntausenden von Menschen umlagerten 100 000 Quadratmeter großen abgesteckten Platz eintraf. Die  
Spitze der historischen Gruppe führten zwei Herolden,  
dann folgten 24 berittene Spielleute, Reiter, Fuß-  
truppen, Turner, Studenten und Bürger aus den  
Trachten des Jahres 1811. Im drei Wagen hatten  
Ausführungsmitglieder der Deutschen Turnerschaft darunter der alte Goetz, der Schriftführer Schulte  
Dr. Kühl-Stettin, der Schuhmeister Rehmannsrat  
Herrn Steglitz, derstellvertretende Vorsteher  
Sanitätsrat Dr. Toeplitz-Breslau, weiter die  
Kreisvertreter aus Stuttgart, Krefeld, Frankfurt am  
Main, Magdeburg, Oldenburg u. Potsdam genommen.  
Dann schlossen sich an leicht Wagen mit Turnern  
aus dem Jahre 1861, zwei Wagen der Schülern-  
abordnung, 400 Schüler der höheren Lehranstalten,  
von der Studentenschaft 80 berittene Chargierte,  
80 Wagen mit Fahnenmannschaften, 100 deutsche  
Turner vom Auslande aus Österreich, Belgien und  
England, 1600 Turner vom Haveländischen Bau,  
200 Turner vom Spreewald, Osthessen, Südbaden und  
Sachsen-Anhalt. 1000 Mitglieder des Verbands der  
Berliner Athletenvereine. Von taufmännischen,  
förmlichen Fortbildungsschulen, kirchlichen und Jüng-  
lingsvereinen waren etwa 2500 Personen erschienen  
und von den vier Berliner Gauen rund 5000 Mann.  
Zahllose Rahmen und Banner erhoben die Mannig-  
faltigkeit des prächtigen Bildes und neuwulstige  
Jungen mit Märchen und Marschliedern für  
gleicher Schrift und Tritti.

Nachdem der Vorbeimarsch an der Tribüne mit  
klirrendem Spiel beendet war, trafen Prinz  
Eitel-Friedrich und sein Adjutant, ferner der  
Kommandierende General von Ostenfeld und  
zahlreiche Offiziere ein. Der Prinz ließ sich alle  
Herrn des Ausschusses durch Professor Reinhardt  
vorstellen und unterhielt sich besonders ein-  
gehend mit dem Vertreter der etwa 10 000 Mann  
zählenden deutsch-österreichischen Turnerschaft. Josef  
Müller-Vorw. Auch Polizeipräsident v. Jagow  
war wieder anwesend.

Auf ein Zeichen des Oberleutnants v. Hüllen be-  
gannen die Turn- und Festübungen des Mil-  
itaris. Darauf schlossen sich an allgemeine Feier-  
übungen mit etwa 12 000 Teilnehmern, Rät-  
turnen, Sondervorführungen, Vorführungen der

Jugendturner, Massenpringen der Männer, Turnen  
der Frauen- und Mädchenabteilungen, Vorführungen  
des Verbandes Berliner Athletenvereine u. W. Wie  
am Sonnabend in der "Neuen Welt" so gaben sich  
am Sonntag die Turner mit ihren Fähren ein gemüt-  
liches Stelltheim in den Kammerjälen. Das Tele-  
gramm des Auschusses der Deutschen Turnerschaft  
an den Kaiser hat folgenden Wortlaut: „Euer  
Majestät danken alleruntertünft Turnet Deutsch-  
lands, Groß-Berlins und der Mark Brandenburg für  
die Entfernung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen  
Oskar zur Hundertjahrfeier des Turnplatzes in  
der Halensee und bitten, das Gelobnis unwan-  
derbarer Treue allergründlich entgegenzunehmen.“

### Der Europäische Rundflug

den das Pariser "Journal" veranstaltet und der be-  
kanntlich ursprünglich auch nach Berlin führen sollte,  
bis der französische Chauvinismus es durchsetzte, daß  
die deutsche Hauptstadt als außerhalb Europas lie-  
gend betrachtet wurde — dies größte diesjährige  
Unternehmen der französischen Aviatik hat am Sonn-  
tag in Vincennes seinen Anfang genommen. Wie schon telegraphisch gemeldet worden ist, hat das  
Unternehmen zu Beginn schon schwere Unfälle  
im Gefolge gehabt, die Menschenleben forderten. Der  
Pilot L. Ang. lagt sich darüber aus Paris folgende  
Einzelheiten berichten: Zwei tödliche Unfälle haben  
heute den Europäischen Rundflug eingeleitet. Leutnant  
Princeteau, einer der militärischen Flieger,  
die über die französische Strecke abzugehen hatten,  
verunglückte auf dem Manöverfeld von Issy les  
Moulineaux tödlich, als er sich um 7 Uhr morgens  
in die Luft erhob, um gegen Reims zu fliegen. Ein Windstoß schwang ihn aus 30 Meter  
Höhe auf den Boden herab, und der Apparat, dessen  
Benzinbehälter zerbarst, ging alsbald in Flammen. Wohl  
eilte man schnelligt zur Rettung des jungen Offiziers  
herbei, der mit gebrochenen Beinen zwischen den  
brennenden Trümmern lag und seinem hingezogenen  
Bruder noch zarte: „Oh, wie ich leide!“  
Doch breitete man ihm gleichzeitig noch nach als eine  
gräßlich verstellmte Peitsche. Sein Absturz war  
schrecklich. Leutnant Princeteau machte während  
übermenschlicher Anstrengungen, sich aus den Trüm-  
mern des brennenden Apparates zu befreien. Doch  
seine Kräfte verlangten und er sank ohnmächtig in die  
Flammen, die eine Annäherung der Retter unmöglich  
machten. Princeteau war 20 Jahre alt und stand  
beim 7. Chasseurregiment. In Vincennes, am ande-  
ren Ende von Paris, vollzog sich inzwischen der Start  
des großen internationales Rundstrecken, dessen erste Etappe über Reims nach Lüttich  
führt. Ungeheure Menschenmassen, der  
Zug nach über eine halbe Million Personen, die in  
frischer Morgenstunde trog wiederholter Regenfälle  
zusammengestromt waren, umlagen das weite Ma-  
növerfeld, um dem Abflug der Konkurrenten beizu-  
wohnen. Die Ordnung war anfangs musterhaft, doch  
änderte sich plötzlich das Bild. Während der Polizei-  
präfekt Lépine und seine Wacheleute sich bemühten,  
den Innenaum von den dort zugelassenen Journalis-  
ten und Photographen zu säubern, durchdrangen  
die Menschenmenge die äußere Truppennette  
und drang bis zu den Schuppen der Aviatiker und zu  
den offiziellen Tribünen vor, in der u. a. die Minister  
Delcassé und Perricot Platz genommen hatten.

Am 41. Polarien, die Paris verlassen haben,  
findet wie sich das "Bei. Tgl." aus Brüssel melden  
läßt, 26 in Reims angelommen. 15 haben den Weit-  
flug nach Lüttich gewagt. Von ihnen hätten  
sieben ihr Ziel bis zum Sonntagmittag 1 Uhr er-  
reicht. Im Laufe des Nachmittags konnten in Lüttich  
noch neue Ankünfte verzeichnet werden. Abends um  
7 Uhr lag die Nachricht vor, daß gegen Abend noch  
vier andere Luftschiffer von Reims nach Belgien auf-  
getreten wären. Von diesen soll Preodot in den  
begleitenden Adressen verunglückt sein. Ein  
Luftschiff über die die Lütticher Güterstation war  
eine halbe Stunde nach einer Landung fehlgeschlagen.  
Hier hatten sich schon von 7 Uhr ab Tausende von  
Reisenden versammelt. Um 9 Uhr 15 Min. wurde  
der erste Aeroplano gestartet. Es landete um 9 Uhr  
33 Min. und trug die Nummer 15. Der Erste war  
Bätz, der jüngste aller Teilnehmer an dem Flugzeu-  
g, denn er zählt noch nicht zwanzig Jahre. Er war bei  
dieser Ankunft so erstaunt, daß er sofort in einem  
Automobil in ein Hotel gebracht wurde. Dann folgte  
als zweiter der Südtiroler Bedini, der Sieger  
in Flug Paris-Madrid. Er hat während seiner  
Reise eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 150 bis

Dragonier und Schuhleute juchzten die Menge gewalt-  
sam zurückzuteilen, und Männer und Frauen fielen  
unter die Hufe der Pferde. Das Publikum riss nun  
die Barrieren nieder, und man magte ihm schließlich  
das Terrain überlassen. Der Start erfolgte durch die-  
sen Zwischenfall keine Sichtung. Eine 30 Kilometer,  
darunter Tabuteau, Vedines, Garros, Worms, Bidart, Amézio, Beau-  
mont (Schiffleutnant Conneau), Wegmann,  
Morin und Gilbert waren von 6 Uhr morgens  
an schon aufgestiegen und hatten in 200 bis 300 Meter  
Höhe die Richtung zu Reims eingeschlagen, als um  
7½ Uhr der Blériotpilot Léon Martin von dannen  
zog. Sein Endes schwieb über dem Ende des  
Manöverfeldes, er schien zu wenden, klappte aber plötz-  
lich vorwärts und schlug vor einer entfernten Tribüne  
zur Erde herab. Die Kerze des hinzurushenden  
Ambulanzautomobils fanden Léon Martin schon  
sterbend vor. Die Schraube des Apparats hatte  
darauf verzerrt, nochmals aufzusteigen, um auf dem  
vorherigen Manöverfeld einzufahren. Um 2 Uhr  
nachmittags wehte über ganz Belgien ein Zoltan,  
der von Gewitter, Hagelsturm und von einem  
Wolkenbruch begleitet wurde. Das Unwetter dauerte  
eine halbe Stunde und zwang die Flieger, erst  
in den späteren Nachmittagsstunden die Reise von Ans  
nach Lüttich wieder zu wagen.

**Stimmen gegen die tödlichen Unfälle und**  
**Anschläge.**  
In Paris werden Stimmen laut, die sich gegen  
die Anschläge und die Unfälle richten, die an-  
lässlich des Europäischen Rundfluges bis jetzt vor-  
gekommen sind. Wir lassen die Drahtnachrichten,  
die über die Vorfälle Kunde geben, nachstehend  
folgen.  
Paris, 19. Juni. (Privatelegramm.) Anlässlich  
der bei dem Europäischen Rundflug vor-  
gekommenen tödlichen Unfälle und An-  
schlägen erden einige Blätter schwer  
Entscheidungen. Ein Leutnant Gauvert war bei Soissons  
abgeführt und in sehr bedenklichem Zustande in das  
dortige Spital übergeführt worden. — Der Flieger  
Dolger ist, wie aus Soissons telegraphiert wurde,  
bei Billers Coeter geschrägt. Er hat schwere Ver-  
letzungen am Kopf davongetragen. — Der Flieger  
Lendron ist etwa 10 Kilometer von Château du  
Thierry (Dép. Aisne) infolge einer Explosion des  
Benzinbehälters abgestürzt. Das Feuer sprang auf  
den Apparat über. Der Flieger verbrannte  
vollständig.  
**Ankunft der Flieger in Lüttich.**  
Von den 41 Polarien, die Paris verlassen haben,  
findet wie sich das "Bei. Tgl." aus Brüssel melden  
läßt, 26 in Reims angelommen. 15 haben den Weit-  
flug nach Lüttich gewagt. Von ihnen hätten  
sieben ihr Ziel bis zum Sonntagmittag 1 Uhr er-  
reicht. Im Laufe des Nachmittags konnten in Lüttich  
noch neue Ankünfte verzeichnet werden. Abends um  
7 Uhr lag die Nachricht vor, daß gegen Abend noch  
vier andere Luftschiffer von Reims nach Belgien auf-  
getreten wären. Von diesen soll Preodot in den  
begleitenden Adressen verunglückt sein. Ein  
Luftschiff über die die Lütticher Güterstation war  
eine halbe Stunde nach einer Landung fehlgeschlagen.  
Hier hatten sich schon von 7 Uhr ab Tausende von  
Reisenden versammelt. Um 9 Uhr 15 Min. wurde  
der erste Aeroplano gestartet. Es landete um 9 Uhr  
33 Min. und trug die Nummer 15. Der Erste war  
Bätz, der jüngste aller Teilnehmer an dem Flugzeu-  
g, denn er zählt noch nicht zwanzig Jahre. Er war bei  
dieser Ankunft so erstaunt, daß er sofort in einem  
Automobil in ein Hotel gebracht wurde. Dann folgte  
als zweiter der Südtiroler Bedini, der Sieger  
in Flug Paris-Madrid. Er hat während seiner  
Reise eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 150 bis

160 Kilometer eingehalten. Dann landete auf einem  
Blériotapparat der Sieger des Fluges Paris-Rom,  
der Marineleutnant Beaumont. Er hat aus der  
Luft den Tod seiner Kameraden gesehen. Nach 11 Uhr  
landeten Wegmann, Duval, Debarras und Gorres  
und fanden bis 1 Uhr mittags in die Lüttich  
eingetragen werden. Sie klagten alle über  
den furchtbaren Windsturm, unter  
dem sie während ihrer Reise leiden mußten.  
Renauz machte mit seinem Blériot  
300 Meter vor der festgelegten Landungsstrecke  
niedergehen. Ein Maschinendefekt zwang ihn hierzu.  
Ein Klüppel seines Apparates zerbrach, und er mußte  
darauf verzichten, nochmals aufzusteigen, um auf dem  
vorherigen Manöverfeld einzufahren. Um 2 Uhr  
nachmittags wehte über ganz Belgien ein Zoltan,  
der von Gewitter, Hagelsturm und von einem  
Wolkenbruch begleitet wurde. Das Unwetter dauerte  
eine halbe Stunde und zwang die Flieger, erst  
in den späteren Nachmittagsstunden die Reise von Ans  
nach Lüttich wieder zu wagen.

**Stimmen gegen die tödlichen Unfälle und**  
**Anschläge.**

In Paris werden Stimmen laut, die sich gegen  
die Anschläge und die Unfälle richten, die an-  
lässlich des Europäischen Rundfluges bis jetzt vor-  
gekommen sind. Wir lassen die Drahtnachrichten,  
die über die Vorfälle Kunde geben, nachstehend  
folgen.

Paris, 19. Juni. (Privatelegramm.) Anlässlich  
der bei dem Europäischen Rundflug vor-  
gekommenen tödlichen Unfälle und An-  
schlägen erden einige Blätter schwer  
Entscheidungen. Ein Leutnant Gauvert war bei Soissons  
abgeführt und in sehr bedenklichem Zustande in das  
dortige Spital überführt worden. — Der Flieger  
Dolger ist, wie aus Soissons telegraphiert wurde,  
bei Billers Coeter geschrägt. Er hat schwere Ver-  
letzungen am Kopf davongetragen. — Der Flieger  
Lendron ist etwa 10 Kilometer von Château du  
Thierry (Dép. Aisne) infolge einer Explosion des  
Benzinbehälters abgestürzt. Das Feuer sprang auf  
den Apparat über. Der Flieger verbrannte  
vollständig.

**Ankunft der Flieger in Lüttich.**  
Von den 41 Polarien, die Paris verlassen haben,  
findet wie sich das "Bei. Tgl." aus Brüssel melden  
läßt, 26 in Reims angelommen. 15 haben den Weit-  
flug nach Lüttich gewagt. Von ihnen hätten  
sieben ihr Ziel bis zum Sonntagmittag 1 Uhr er-  
reicht. Im Laufe des Nachmittags konnten in Lüttich  
noch neue Ankünfte verzeichnet werden. Abends um  
7 Uhr lag die Nachricht vor, daß gegen Abend noch  
vier andere Luftschiffer von Reims nach Belgien auf-  
getreten wären. Von diesen soll Preodot in den  
begleitenden Adressen verunglückt sein. Ein  
Luftschiff über die die Lütticher Güterstation war  
eine halbe Stunde nach einer Landung fehlgeschlagen.  
Hier hatten sich schon von 7 Uhr ab Tausende von  
Reisenden versammelt. Um 9 Uhr 15 Min. wurde  
der erste Aeroplano gestartet. Es landete um 9 Uhr  
33 Min. und trug die Nummer 15. Der Erste war  
Bätz, der jüngste aller Teilnehmer an dem Flugzeu-  
g, denn er zählt noch nicht zwanzig Jahre. Er war bei  
dieser Ankunft so erstaunt, daß er sofort in einem  
Automobil in ein Hotel gebracht wurde. Dann folgte  
als zweiter der Südtiroler Bedini, der Sieger  
in Flug Paris-Madrid. Er hat während seiner  
Reise eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 150 bis

160 Kilometer eingehalten. Dann landete auf einem  
Blériotapparat der Sieger des Fluges Paris-Rom,  
der Marineleutnant Beaumont. Er hat aus der  
Luft den Tod seiner Kameraden gesehen. Nach 11 Uhr  
landeten Wegmann, Duval, Debarras und Gorres  
und fanden bis 1 Uhr mittags in die Lüttich  
eingetragen werden. Sie klagten alle über  
den furchtbaren Windsturm, unter  
dem sie während ihrer Reise leiden mußten.  
Renauz machte mit seinem Blériot  
300 Meter vor der festgelegten Landungsstrecke  
niedergehen. Ein Maschinendefekt zwang ihn hierzu.  
Ein Klüppel seines Apparates zerbrach, und er mußte  
darauf verzichten, nochmals aufzusteigen, um auf dem  
vorherigen Manöverfeld einzufahren. Um 2 Uhr  
nachmittags wehte über ganz Belgien ein Zoltan,  
der von Gewitter, Hagelsturm und von einem  
Wolkenbruch begleitet wurde. Das Unwetter dauerte  
eine halbe Stunde und zwang die Flieger, erst  
in den späteren Nachmittagsstunden die Reise von Ans  
nach Lüttich wieder zu wagen.

**Stimmen gegen die tödlichen Unfälle und**  
**Anschläge.**

In Paris werden Stimmen laut, die sich gegen  
die Anschläge und die Unfälle richten, die an-  
lässlich des Europäischen Rundfluges bis jetzt vor-  
gekommen sind. Wir lassen die Drahtnachrichten,  
die über die Vorfälle Kunde geben, nachstehend  
folgen.

Paris, 19. Juni. (Privatelegramm.) Anlässlich  
der bei dem Europäischen Rundflug vor-  
gekommenen tödlichen Unfälle und An-  
schlägen erden einige Blätter schwer  
Entscheidungen. Ein Leutnant Gauvert war bei Soissons  
abgeführt und in sehr bedenklichem Zustande in das  
dortige Spital überführt worden. — Der Flieger  
Dolger ist, wie aus Soissons telegraphiert wurde,  
bei Billers Coeter geschrägt. Er hat schwere Ver-  
letzungen am Kopf davongetragen. — Der Flieger  
Lendron ist etwa 10 Kilometer von Château du  
Thierry (Dép. Aisne) infolge einer Explosion des  
Benzinbehälters abgestürzt. Das Feuer sprang auf  
den Apparat über. Der Flieger verbrannte  
vollständig.

**Ankunft der Flieger in Lüttich.**  
Von den 41 Polarien, die Paris verlassen haben,  
findet wie sich das "Bei. Tgl." aus Brüssel melden  
läßt, 26 in Reims angelommen. 15 haben den Weit-  
flug nach Lüttich gewagt. Von ihnen hätten  
sieben ihr Ziel bis zum Sonntagmittag 1 Uhr er-  
reicht. Im Laufe des Nachmittags konnten in Lüttich  
noch neue Ankünfte verzeichnet werden. Abends um  
7 Uhr lag die Nachricht vor, daß gegen Abend noch  
vier andere Luftschiffer von Reims nach Belgien auf-  
getreten wären. Von diesen soll Preodot in den  
begleitenden Adressen verunglückt sein. Ein  
Luftschiff über die die Lütticher Güterstation war  
eine halbe Stunde nach einer Landung fehlgeschlagen.  
Hier hatten sich schon von 7 Uhr ab Tausende von  
Reisenden versammelt. Um 9 Uhr 15 Min. wurde  
der erste Aeroplano gestartet. Es landete um 9 Uhr  
33 Min. und trug die Nummer 15. Der Erste war  
Bätz, der jüngste aller Teilnehmer an dem Flugzeu-  
g, denn er zählt noch nicht zwanzig Jahre. Er war bei  
dieser Ankunft so erstaunt, daß er sofort in einem  
Automobil in ein Hotel gebracht wurde. Dann folgte  
als zweiter der Südtiroler Bedini, der Sieger  
in Flug Paris-Madrid. Er hat während seiner  
Reise eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 150 bis

160 Kilometer eingehalten. Dann landete auf einem  
Blériotapparat der Sieger des Fluges Paris-Rom,  
der Marineleutnant Beaumont. Er hat aus der  
Luft den Tod seiner Kameraden gesehen. Nach 11 Uhr  
landeten Wegmann, Duval, Debarras und Gorres  
und fanden bis 1 Uhr mittags in die Lüttich  
eingetragen werden. Sie klagten alle über  
den furchtbaren Windsturm, unter  
dem sie während ihrer Reise leiden mußten.  
Renauz machte mit seinem Blériot<br

schlossen, daß eine Kommission zwecks Verhandlungen sich heute zur Arma Scher begeben soll.

Der "Soviet" der sonst natürlich meist auf der Seite der Ausständigen steht, ergreift in dem gegenwärtig schwelenden Konflikt nicht die Partei der Tarifbrecher. In den Erkenntnis, daß diejenigen Arbeiter, die sich im Trok und Unverständnis gegen die freien Entscheidungen des in gleicher Weise aus Arbeitnehmern und Arbeitgebern zusammengesetzten Tarifkonsens einlehnen, eine ungewohnte politische Törheit begreifen und den sozialdemokratischen Gegnern des Tarifvertrages und der Schiedsgerichtswillkommen Waffen in die Hände spielen, erläßt das sozialdemokratische Parteivorstand, daß es keinen Anlaß habe, es in den Ausstand getretenen Arbeitern aus dem vorliegenden Anlaß besonders zur Seite zu treten.

In einer gleichfalls am Sonntagvormittag in Berlin abgehaltenen Vorstandssitzung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger wurde einstimmig folgender Besluß gefaßt:

Der Vorstand des Vereins Deutscher Zeitungsverleger nimmt mit besonderer Genehmigung von der Solidarität Kenntnis, mit der die Berliner Zeitungsverleger am Ende des elatanten Tarifkusses einer kleinen Gruppe von Maschineneinherren zusammenstehen. Er gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Leitung der Gewerkschaftorganisation nichts unrichtig läuft, den gegen den freien Tarifkonsens der Tarifgemeinschaft erfolgten Vertrauensbruch zugänglich zu machen. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger richtet an alle Kollegen im Reich die dringende Aufforderung, alles zu tun und geplannte Kräfte zur Aushilfe zu beurkunden, lebt wenn dadurch Opfer von dem einzelnen Betriebe gefordert werden. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger erwartet von der Leitung der Gewerkschaftorganisation, daß die eintretenden Ausschüsse unbehelligt ihre Arbeit ausüben können. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger. Der Vorstand. Dr. Max Jähncke, Vorstand.

## Politische Nachrichten.

Befreiung Prinz Joachim von Preußen.

Das "Militärwochenblatt" meldet: Prinz Joachim von Preußen ist im 1. Garderegiment zu Fuß zum Oberleutnant befördert worden.

Zum Besuch der türkischen Gäste in Berlin.

Berlin, 19. Juni. (Telegramm.) Die türkischen Gäste machen im Laufe des gestrigen Tages eine Rundfahrt durch die Stadt und die Umgebung Berlins. Dabei legten sie einen Ritt an dem Sarophag Kaiser Wilhelms und im Voßdamm an dem Sarophag Kaiser Friedrichs nieder. Abends veranstaltete die Stadt Berlin ein Festmahl zu Ehren der türkischen Gäste, an dem außer diesen etwa hundert Herren teilnahmen, darunter Generalstabschef v. d. Goltz-Pascha, Staatsminister Henig, Handelsminister Sadow, Ministerialdirektor von Roemer, Generalmajor von Bothe, Polizeipräsident von Jagow, Geheimrat Kiefer, die Direktoren Gutmann und Dr. Schacht von der Dresdner Bank, von Gwinnett und Lee von der Deutschen Bank und Alexander von der Orientbank. Bürgermeister Recke in Vertretung des erkrankten Oberbürgermeisters Kirchner drückte das hoch auf den Deutschen Kaiser und den Sultan aus und schloß mit einer launigen Begrüßungsansprache, auf die Hussen Djahid Ben, der Herausgeber des "Janin" mit einem Triumpfzug auf die Stadt Berlin antwortete. Stadtvorsteher Michel dankte. Unter den Vertretern der Stadt befanden sich auch Geheimer Justizrat Gassel, sowie mehrere Staatsräte und Stadtverordnete.

Deutsche Erinnerungsfeier an die Schlacht von Waterloo.

Brüssel, 19. Juni. (Telegramm.) Am gestrigen Jahresstag des Schlachs von Waterloo veranlaßte die Deutsche Kolonie auf dem Schlachtfeld eine Feier, aus Anlaß der Inkunabelung und Erweiterung des Denkmals des deutschen Legion. Die Kosten der Renovierung waren von der hannoverschen Provinzialverwaltung getragen worden, während die preußische Statthalterei den Grund und Boden geschenkt hat, auf dem die Gartenanlagen rings um das Denkmal errichtet worden sind. Als Vertreter des Landeshauptmanns der Provinz Hannover eröffnete Schatzrat Dr. v. Campe, für den hannoverschen Provinzialregierungsverband Hauptmann d. R. Matthes. Die Feier leitete der deutsche Gesandte mit einem Hoch auf den Deutschen Kaiser ein. V. Campe gedachte der Namen der gefallenen Niederländer, worauf der Director der deutschen Schule in Brüssel, Lohmeyer, die Gedächtnisrede hielt, in der er an den Anteil der deutschen Legion an der Schlacht erinnerte. Hierauf sangen die Schüler der deutschen Schule patriotische Lieder, und die Vertreter der deutschen Vereine in Brüssel legten Kränze am Denkmal nieder. Sobald begaben sich die Feierteilnehmer zum Preußenenden in Mal, wo gleichfalls Kränze niedergelegt wurden. Am Nachmittag wurde ein belgisches Komitee gebildet, das eine Hundertjahrfeier der Schlacht von Waterloo vorbereiten soll.

Der Seelentschluß.

Amsterdam, 18. Juni. (Eig. Drahtmeldung) Gestern abend sind hier 15 von der Königl. Nieder-

ländischen Schiffs-Geellschaft angeworbene Seeleute aus Hamburg hier eingetroffen. Die Ausländer wollten sie hindern, sich auf das Bureau der Gesellschaft zu begeben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schülern und Ausländern, wobei einer von der Waffe Gebrauch machen mußte. Es gelang den Ausländern, vier von den fünfzehn Angeworbenen zurückzuhalten. Doch vermochte die Gesellschaft ihren Dampfer "Solingen" zu bemannen, der in der Nacht abgezogen ist.

Amsterdam, 19. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Als die Schiffsgeellschaften die Hafenarbeiter dazu verhindern wollten, von Seeleuten verschiedene Arbeiten zu lassen, drohten die Hafenarbeiter, in den Ausland zu treten. In einer späteren Versammlung der Belegschaft der Hafenarbeiter wurde jedoch erlassen, daß sie in Grund zu einem Ausland vorliege, da die Hafenarbeiter zu solchen Arbeiten oft auch in normaler Zeit herangezogen würden, und es wurde beschlossen, weder in den Ausland zu treten, noch sich mit den Seeleuten solidarisch zu erklären. Die Hafenarbeiter werden jedenfalls eine Erhöhung ihrer Löhne fordern.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Lissabon, 19. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Die heutige Polizei hat die Organisation einer monarchistischen Verbündung in Südpotugal entdeckt. Die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen haben die Verschönerung unterdrückt. Die Verschwörer sind in der Mehrzahl ehemalige Polizeibeamte, Municipalgardisten und Agenten katholischer und französischer Vereine. Sie waren von dem Pastor Alvaro Figueiredo und von Dr. Abel Campos angeworben worden. Letzterer ist verhaftet.

Neue Rümpfe in Albanien.

/: Galati, 19. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Nach einem hier eingegangenen Bericht haben Rebellen anderweitig Selce angegriffen und, unterstützt durch eine lebhafte Feuer der Geschützbarrikade, vertrieben, die Truppen zurückzuschlagen. Die Rebellen sind bis zur Brücke von Tancarzi zurückgeworfen, die Schlacht von Truppen genommen wurde. Damit ist jedes Hindernis für eine Verschönerung mit der von Sulati abgesagten Brigade beseitigt. Die Rebellen hatten zwanzig Toten.

## Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 19. Juni.

Wetterbericht der Königl. Säch. Landeswetterwarte zu Dresden.

Voraussage für den 20. Juni.

Südwestwind, heiter, sehr warm, trocken, aber Gewitterneigung.

Schörlberg: Glänzender Sonnenuntergang, himmelsfüllend gold, glänzender Sonnenaustritt, himmelsfüllend orange.

Göschwitz: Glänzender Sonnenuntergang, Abendrot, später Sonnenaustritt, Morgenrot.

### Temperatur des Flusswassers.

	18. Juni abends 6 Uhr	19. Juni früh 3 Uhr	19. Juni mittags 12 Uhr
Germaniabad (Pleißa)	16°	15°	16,0°
Schwimmanstalt (Elster)	15,0°	14,5°	15,0°
Gemeindebad (Parthe)	14,0°	13,0°	14,5°

## 26. Mitteldeutsches Bundeschießen.

Leipzig rüstet sich zum viertenmal, einem Mitteldeutschen Bundeschießen vor seinen Mauern eine würdige Säule zu bereiten. Schon in den Jahren 1873 und 1876 fanden Veranstaltungen gleicher Art hier statt; dann folgte nach langer Pause das Jubiläumsjahr von 1888. Zwischenzeit lag allerdings noch zwei andere große Schützenfeste; das berühmte Deutsche Bundeschießen von 1884 auf dem Kampfburg und das Jubiläum der hiesigen Schützengesellschaft (heute 1443) im Jahre 1893, beide mit Erfolg. Daran beteiligte sich u. a. die Torgauer Schützenkompanie.

Zum bevorstehenden Schießen hat der König für zweimal seinen Besuch zugesagt. Außer den mancherlei Wettkämpfen der Schützen sind Volksfestveranstaltungen aller Art, Militärkonzerte, größtes Stile (8 Kapellen, 3 Tambourzüge), Geschopfführungen von 500 Sängern des Gesangerverbandes unter Leitung des Kgl. Mundirkontraktors G. Wodigemuth, turnerische Darbietungen der Leipziger Turnerschaft und ein Brillenfieberwerk geplant.

Als Schauspiel für alle diese Veranstaltungen dient der waldumrankte Schützenhof mit Park an der Straße nach Leutzsch, direkt hinter dem Neubau. In absehbarer Zeit wird das schöne Grabmal fallen, da die Hochwasserregulierung dies erheblich. Der Schützenhof wurde in den Jahren 1867 bis 1868 vom Architekten Leopold Grimme gebaut, nachdem die seit 1854 benutzten Schießstände im jetzigen Kristallpalast, dem ehemaligen Schützenhaus, aufge-

hoben worden waren. Nun wollen die Schützen Mitteldeutschlands noch einmal zu frohem Treiben auf dem grünen Platz sich versammeln. Sie sind Leipzig willkommen!

Nach den Anmeldungen zu schließen, wird die Beteiligung sehr rege sein. In allen Säulen und größeren Orten haben die prächtigen Bauten vom Maier Friede (goldene Vogelsäulen im blauen Himmel) die Bevölkerung ein.

Eine Hauptanziehung dürfte die Festwiese ausüben, die in Größe von 50 000 Quadratmetern zu beiden Seiten der Alsterstraße sich bis zum Walde hinzieht. Die Lage ist ausgezeichnet und im hinteren Teile geradezu idyllisch. Nicht weniger als 110 Baulichkeiten werden hier für die kurze Festzeit vom 2. bis 9. Juli errichtet.

Die Freihäuserhäuser haben die gesamte Anlage und Leitung dieser gewaltigen Abteilung einem Generalpächter übergeben. Dies ist der durch seine Unternehmungen in Leipzig, Wien, Pest und Köln a. R. bekannte Georg Jeissner. Vor einigen Tagen haben die Behörden den Entwurf genehmigt.

Wie viele Räumen und Geldopfer, wieviel Nebenanlagen und Arrangements mit der ganzen Sache verbunden sind, davon vermag sich der Fernsehende schwer einen Begriff zu machen. Zunächst wurden eine Feuerstraße mit Brücke, sowie ein 300 Meter langer Bodenweg für die Transporte der Schaustellungsapparate, Automobile, Fahrräder und Wohnwagen hergestellt. Die Verschwörer sind in der Mehrzahl ehemalige Polizeibeamte, Municipalgardisten und Agenten katholischer und französischer Vereine. Sie waren von dem Pastor Alvaro Figueiredo und von Dr. Abel Campos angeworben worden. Letzterer ist verhaftet.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Leipzig, 19. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Als die Schiffsgeellschaften die Hafenarbeiter zu beenden, sich auf das Bureau der Gesellschaft zu begeben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schülern und Ausländern, wobei einer von der Waffe Gebrauch machen mußte. Es gelang den Ausländern, vier von den fünfzehn Angeworbenen zurückzuhalten. Doch vermochte die Gesellschaft ihren Dampfer "Solingen" zu bemannen, der in der Nacht abgezogen ist.

Amsterdam, 19. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Als die Schiffsgeellschaften die Hafenarbeiter zu beenden, sich auf das Bureau der Gesellschaft zu begeben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schülern und Ausländern, wobei einer von der Waffe Gebrauch machen mußte. Es gelang den Ausländern, vier von den fünfzehn Angeworbenen zurückzuhalten. Doch vermochte die Gesellschaft ihren Dampfer "Solingen" zu bemannen, der in der Nacht abgezogen ist.

hoben worden waren. Nun wollen die Schützen Mitteldeutschlands noch einmal zu frohem Treiben auf dem grünen Platz sich versammeln. Sie sind Leipzig willkommen!

Nach den Anmeldungen zu schließen, wird die Beteiligung sehr rege sein. In allen Säulen und größeren Orten haben die prächtigen Bauten vom Maier Friede (goldene Vogelsäulen im blauen Himmel) die Bevölkerung ein.

Eine Hauptanziehung dürfte die Festwiese ausüben, die in Größe von 50 000 Quadratmetern zu beiden Seiten der Alsterstraße sich bis zum Walde hinzieht. Die Lage ist ausgezeichnet und im hinteren Teile geradezu idyllisch. Nicht weniger als 110 Baulichkeiten werden hier für die kurze Festzeit vom 2. bis 9. Juli errichtet.

Die Freihäuserhäuser haben die gesamte Anlage und Leitung dieser gewaltigen Abteilung einem Generalpächter übergeben. Dies ist der durch seine Unternehmungen in Leipzig, Wien, Pest und Köln a. R. bekannte Georg Jeissner. Vor einigen Tagen haben die Behörden den Entwurf genehmigt.

Wie viele Räume und Geldopfer, wieviel Nebenanlagen und Arrangements mit der ganzen Sache verbunden sind, davon vermag sich der Fernsehende schwer einen Begriff zu machen. Zunächst wurden eine Feuerstraße mit Brücke, sowie ein 300 Meter langer Bodenweg für die Transporte der Schaustellungsapparate, Automobile, Fahrräder und Wohnwagen hergestellt. Die Verschwörer sind in der Mehrzahl ehemalige Polizeibeamte, Municipalgardisten und Agenten katholischer und französischer Vereine. Sie waren von dem Pastor Alvaro Figueiredo und von Dr. Abel Campos angeworben worden. Letzterer ist verhaftet.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Leipzig, 19. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Als die Schiffsgeellschaften die Hafenarbeiter zu beenden, sich auf das Bureau der Gesellschaft zu begeben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schülern und Ausländern, wobei einer von der Waffe Gebrauch machen mußte. Es gelang den Ausländern, vier von den fünfzehn Angeworbenen zurückzuhalten. Doch vermochte die Gesellschaft ihren Dampfer "Solingen" zu bemannen, der in der Nacht abgezogen ist.

Amsterdam, 19. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Als die Schiffsgeellschaften die Hafenarbeiter zu beenden, sich auf das Bureau der Gesellschaft zu begeben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schülern und Ausländern, wobei einer von der Waffe Gebrauch machen mußte. Es gelang den Ausländern, vier von den fünfzehn Angeworbenen zurückzuhalten. Doch vermochte die Gesellschaft ihren Dampfer "Solingen" zu bemannen, der in der Nacht abgezogen ist.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Leipzig, 19. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Als die Schiffsgeellschaften die Hafenarbeiter zu beenden, sich auf das Bureau der Gesellschaft zu begeben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schülern und Ausländern, wobei einer von der Waffe Gebrauch machen mußte. Es gelang den Ausländern, vier von den fünfzehn Angeworbenen zurückzuhalten. Doch vermochte die Gesellschaft ihren Dampfer "Solingen" zu bemannen, der in der Nacht abgezogen ist.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Leipzig, 19. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Als die Schiffsgeellschaften die Hafenarbeiter zu beenden, sich auf das Bureau der Gesellschaft zu begeben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schülern und Ausländern, wobei einer von der Waffe Gebrauch machen mußte. Es gelang den Ausländern, vier von den fünfzehn Angeworbenen zurückzuhalten. Doch vermochte die Gesellschaft ihren Dampfer "Solingen" zu bemannen, der in der Nacht abgezogen ist.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Leipzig, 19. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Als die Schiffsgeellschaften die Hafenarbeiter zu beenden, sich auf das Bureau der Gesellschaft zu begeben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schülern und Ausländern, wobei einer von der Waffe Gebrauch machen mußte. Es gelang den Ausländern, vier von den fünfzehn Angeworbenen zurückzuhalten. Doch vermochte die Gesellschaft ihren Dampfer "Solingen" zu bemannen, der in der Nacht abgezogen ist.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Leipzig, 19. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Als die Schiffsgeellschaften die Hafenarbeiter zu beenden, sich auf das Bureau der Gesellschaft zu begeben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schülern und Ausländern, wobei einer von der Waffe Gebrauch machen mußte. Es gelang den Ausländern, vier von den fünfzehn Angeworbenen zurückzuhalten. Doch vermochte die Gesellschaft ihren Dampfer "Solingen" zu bemannen, der in der Nacht abgezogen ist.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Leipzig, 19. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Als die Schiffsgeellschaften die Hafenarbeiter zu beenden, sich auf das Bureau der Gesellschaft zu begeben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schülern und Ausländern, wobei einer von der Waffe Gebrauch machen mußte. Es gelang den Ausländern, vier von den fünfzehn Angeworbenen zurückzuhalten. Doch vermochte die Gesellschaft ihren Dampfer "Solingen" zu bemannen, der in der Nacht abgezogen ist.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Leipzig, 19. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Als die Schiffsgeellschaften die Hafenarbeiter zu beenden, sich auf das Bureau der Gesellschaft zu begeben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schülern und Ausländern, wobei einer von der Waffe Gebrauch machen mußte. Es gelang den Ausländern, vier von den fünfzehn Angeworbenen zurückzuhalten. Doch vermochte die Gesellschaft ihren Dampfer "Solingen" zu bemannen, der in der Nacht abgezogen ist.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Leipzig, 19. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Als die Schiffsgeellschaften die Hafenarbeiter zu beenden, sich auf das Bureau der Gesellschaft zu begeben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schülern und Ausländern, wobei einer von der Waffe Gebrauch machen mußte. Es gelang den Ausländern, vier von den fünfzehn Angeworbenen zurückzuhalten. Doch vermochte die Gesellschaft ihren Dampfer "Solingen" zu bemannen, der in der Nacht abgezogen ist.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

Leipzig, 19. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Als die Schiffsgeellschaften die Hafenarbeiter zu beenden, sich auf das Bureau der Gesellschaft zu begeben. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Schülern und Ausländern, wobei einer von der Waffe Gebrauch machen mußte. Es gelang den Ausländern, vier von den fünfzehn Angeworbenen zurückzuhalten. Doch vermochte die Gesellschaft ihren Dampfer "Solingen" zu bemannen, der in der Nacht abgezogen ist.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

wor er mit dunklem Anzug, weißem Stockhut mit schwarzem Band. Wahrnehmungen nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

\* Diese drangen zur Nachzeit in die Geschäftsräume eines Kaufmanns in der Kochstraße und stahlen einen photographischen Apparat "Photograph" mit "Zeit-Tschaus" Objektivgläsern, sowie den Inhalt der Westeltasche im Gesamtwert von 400 R.

gk. Der Verein Leipziger Stereopteure und Galvanoplasten befindet sich in einer Versammlung mit verschiedenen Differenzen, die schon wiederholt Anlaß zu Tatsächlichkeitsstagen gegeben haben, und nahm hierauf den Bericht über den in Hannover abgehaltenen Spartenkongress entgegen. Hierzu gelangte folgende Entschließung zur Annahme: "Die Versammlung erklärt sich mit dem Resultat des Spartenkongresses einverstanden und vertritt, alles einzulegen, um die gesuchten Beschlüsse zur Durchführung zu bringen."

\* Gardinenbrände. Sonntag nachmittag entstand in einer Wohnung in der Blumigstrasse ein Gardinenbrand durch das Umfallen eines Spirituskochers. Auch in einer Wohnung in einem Grundstück der Weimarstraße stand ein Gardinenbrand statt, der ebenso wie der erstere bald beendet wurde, ohne größeren Schaden angerichtet zu haben.

\* Das leidige Abreisen. Auf der Kreuzung der Süd- und Kaiser-Augusta-Straße sprang eine 18jährige Fabrikarbeiterin aus Connexion von einem in Gang befindlichen Straßenbahnenwagen, kam zu Falle und blieb bewußtlos liegen. Sie wurde nach der nahen Polizeiwache getragen, wo sie nach einiger Zeit das Bewußtsein wiedererlangte und sich nach Hause begeben konnte.

f. Präsidenten. Eine wünschenswerte Neuerung tritt mit dem 20. Juni auf der hiesigen Eisenbahnstelle infolge in Kraft, als nunmehr Güter im Einzelgewicht bis zu 200 Kilogramm angenommen und ausgeliefert werden können.

## Aus Sachsen.

Dresden, 19. Juni.

\* Der Gemeinderat von Bernburg hat für sämtliche Beamte und Stadtordnete zum Besuch der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 600 R bewilligt.

\* Der erste Verein Dresden's Gast- und Schenkwirte feiert im bevorstehenden Herbst das Fest seines 75-jährigen Bestehens. Ein Festauskunst ist bereits zusammengetreten, um die notwendigen Vorarbeiten in Angriff zu nehmen. Zu der Jubiläumsfeier sollen Einladungen an die namhaftesten deutschen Gastwirtschaftvereine und -verbände ergehen.

i. Hohenstein-Ernstthal, 18. Juni. (Verkehrsunfall.) Um den Verkehr noch mehr zu beenden, lädt der Erzbischof von Fulda am höchsten Punkt des Pfaffenberges ein Gedenkfest, das einen Bauaufwand von ca. 40 000 R erfordert.

i. Burgstädt, 18. Juni. (Schwere Folgen.) Um den Verkehr noch mehr zu beenden, lädt der Erzbischof von Fulda am höchsten Punkt des Pfaffenberges ein Gedenkfest, das einen Bauaufwand von ca. 40 000 R erfordert.

i. Thiemendorf, 19. Juni. (Schäden feucht.) Der vor acht Tagen von einem Haufe abgesetzte Schieferdecker Lach aus Burkersdorf ist jetzt seinen schweren Verletzungen im Chemnitzer Krankenhaus erlegen.

\* Röhrwien, 19. Juni. (Streit.) Wegen Lohnunterschieden legten 150 Arbeiter der Metallwarenfabrik Carl Brück die Arbeit nieder.

\* Thiemendorf, 19. Juni. (Schäden feucht.) Hier brannte ein der Gemeinde gehöriges Wohnthaus vollständig nieder.

\* Bärenstein, 19. Juni. (Gräßlicher Tod.) Beim Aufstellen einer Fotomobile fand der Besitzer der Fotofabrik von Glaser durch den Tod, daß die Fotomobile umgedreht und den Mann unter sich begraben. Ihm wurde der Kopf vollständig zerdrückt.

\* Weiß, 19. Juni. (Viehstraßtod.) Der Bauer Jöse aus Wildstein geriet auf dem Vieh nach einem Wirtschaftsgebäude mit seiner Gattin in einen Streit. Wohlthig zog Jöse ein Messer und vertrieb den Mädchinen in die Brust und die Hände. Dieser brach zusammen, wobei der Unhold noch weiter auf sein Opfer einfuhr. Der Arbeiter wurde schwere Verhölfte, wobei er erklärte, er habe das Mädchen töten wollen. Das Mädchen ist schwer verletzt.

\* Wilschendorf, 19. Juni. (Seminarie direktor.) Der Direktor Seel aus Wildstein geriet auf dem Vieh nach einem Wirtschaftsgebäude mit seiner Gattin in einen Streit. Wohlthig zog Jöse ein Messer und vertrieb den Mädchinen in die Brust und die Hände. Dieser brach zusammen, wobei der Unhold noch weiter auf sein Opfer einfuhr. Der Arbeiter wurde schwere Verhölfte, wobei er erklärte, er habe das Mädchen töten wollen. Das Mädchen ist schwer verletzt.

\* Friedersdorf, 19. Juni. (Eine Messerstecherei.) Hierbei fand hier statt. Nach kurzem Wortwechsel drohte der Hofarbeiter Dr. Rosko dem 18-jährigen Feuerwehrbeamten Ernst Brüderle eine gefährliche Wunde unterhalb der linken Schulter bei.

## Tageschronik.

Wittendorf, 19. Juni. (Eigenartig) nutzte es an, als man geltend beim Urteilsspruch eines jungen Wittendorfer die Träger zu bestellen vergessen hatte. Um eine unfehlbare Säuberung zu vermeiden, forderte der Richter die ringum sitzenden neugierigen Frauen auf, anzutreten, und so wurde der Saal von zweien Söhnen nach dem Grade getragen und dort eingeführt.

Stolberg, 19. Juni. (Vom Holzschuppen erstickt.) Wie aus Schmälen gemeldet wird, ist dort auf eigene Weise die Arbeitschaffrau gestorben und wurde gefunden. Sie hatte einen auf dem Holz freistehenden Holzschuppen verlassen, dessen Holzwerk sehr stark war, als ein Windstoß die ergriff und das Holzwerk auf die Frau niederrückte, die ins Freie gerissen, nach wenigen Augenblicken eine Leide war.

Schönau i. B., 19. Juni. (Mit dem Leben gebrückt.) In dem Gehölz des Wirtschaftsbüros Schönbach in Bergles wurde der häusler Wirtner als Leiche aufgefunden. Ein schwerer Baumstamm lag über dem Sack der Leiche. Die an Ort und Stelle befindliche Gerichtskommission stellte fest, daß Wirtner offenbar den Baumstamm schleifen wollte, hierbei ausglied und so ungünstig stieß, daß der Baum ihm auf den Hals zu liegen kam, wodurch der Tod durch Erstickung eintrat.

Heuersroda, 19. Juni. (Das Fürstliche Hochsager) ist von Schloss Burg wieder nach Greiz verlegt worden.

Obervorstadt, 19. Juni. (Schwerer Unfall.) Im Nachbarort Schwarzwald ereignete sich in der Schneidemühle von Carl Denk & Büttner ein schwerer Unglücksfall. Der Schneidemühler Mühlau war auf unvorsichtige Weise ins Getriebe geraten und einmal mit herumgeschleudert worden. Die Leidung war dem Unglücksfall vollständig vom Leibe gerissen. Mit gebrochenem Rückgrat und anderen Verletzungen wurde er tot vom Platz getragen.

Jena, 19. Juni. (Die Einweihung des Adel-Denkmales) auf dem Carl-Zeiss-Platz findet nun bestimmt Ende Juli statt.

Erfurt, 19. Juni. (Städtetag der Provinz) Auf dem gestern in Wittersleben abgehaltenen Städte-

tag der Provinz Sachsen wurde als Ort des nächsten Städte- und Städte- und Städte- und Städte-

Berlin, 19. Juni. (Kornblumen ag.) Das Ergebnis des Kornblumentages in Groß-Berlin wird auf 240 000 R geschätzt.

Berlin, 19. Juni. (Weiterholt.) Ein Kohlenhändler, der mit einem Portier wegen einer geringfügigen Sache in Streit geraten war, töte die beiden durch zwei Messerstiche. Der Täter wurde verhaftet.

Berlin, 19. Juni. (Zusammenstoß.) Auf der Treptower Chaussee kam es gestern zu einem Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem Straßenbahnenwagen. Die Insassen des Autos, ein Herr und eine Dame, wurden herausgeschleudert und erlitten neben Rachenbrüchen schwere Kopfverletzungen. Auch der Benzinmotor des Automobils wurde zertrümmerkt, so daß sich der Inhalt auf die Straße ergoss. Dieser entzündete sich an einer fortgeworfenen Zigarette, wodurch der ganze Wagen zerstört wurde.

Berlin, 19. Juni. (Das Gleisdreieck.) Der Vertrag zwischen der Hochbahngesellschaft und der Stadt Berlin muß wegen der notwendig gewordenen Auflösung des Gleisdreiecks und der Erweiterung des Unternehmens im Westen und Osten abgeändert werden. Der neue Vertrag ist den Stadtvertretern zugänglich.

Düsseldorf, 19. Juni. (Gewitter im Naturtheater.) Im Park des Königlichen Schlosses zu Bonn wurde mit Zustimmung des Hofmarschallamtes von Luise Dumont und Gustav Lindemann, dem Direktorsohn des Düsseldorfer Schauspielhauses, ein Naturtheater eröffnet. Man gab die "Antigone" von Sophokles. Mehr als 3000 Personen waren in diesem dichten Naturtheater, das von vier Seiten von prächtigen Ufern umschlossen ist, versammelt. Die Vorstellung hatte ihren Höhepunkt erreicht. Antigone, die der Leiche des Bruders die letzte Ehre erwiesen hatte, hielt heroisch dem Gott des Königs Kreon stand. Da verlinslicht sich der Himmel. Donner erdröhrt, ein wolkenbruchartiger Regen häuft herab. Die Vorstellung fand so vorzeitig einen jähen Abschluß. Der Chef der halbdunklen Greise hält auf die Bühne zitternd stand. Kreon hört trockenlied die Akanthus und Vorträge seines Sohnes Salmon an. Antigone — Luise Dumont — will noch einmal die Bühne betreten; aber schließlich mußte auch die Künstlerschar vor den Elementen die Flucht ergreifen.

Breslau, 19. Juni. (Schwerer Unfall.) Bei der gestern begonnenen Feierwoche stürzte der Vorführwagen der Schleiferei Léonard de la mort bei der ersten Runde der Fahrer Spiller-Bertram-Löffelholz ab und trug Kontusionen der linken Kopfhälfte davon. Er mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

Bern, 19. Juni. (Zusammenstoß.) Bei Rollen am Genfer See wurde ein Automobil, in dem sich die italienische Familie Thaer befand, von zwei Italienern nach dem Glass zurückgeworfen, wodurch ein Zusammenstoß umgeworfen. Die Frau Thaer starb.

Moskau, 19. Juni. (Mutter und Kinder.) In einem benachbarten Dorf war es bei einem Brande einer Frau nicht möglich, ihre Kinder vor dem Flammenfeuer zu bewahren. Nur ein Säugling konnte durch ein verglastes Fenster gerettet werden. Als die Frau sah, daß seine Hölle mehr möglich war, eilte sie zu den Kindern mit den Worten: "Kommen wir alle ins Paradies!"

Öden, 19. Juni. (Pest.) Hier ist ein Pestfall bacteriologisch festgestellt worden.

Potsdam, 19. Juni. (Großfeuer.) Ein mit Tee, Tabak und Manufakturwaren gefülltes Lager im Wert von über 100 000 Rubel wurde durch Feuer vollständig eingeschlagen.

Solonow, 19. Juni. (Die Suche nach Rächer.) Der Bürgermeister, der ortsländliche Priester und Bauern von Solonow und Umgebung haben ihrem Abgeordneten, worin sie sich bitter über die Art des Vorgerchens und die Verfolgung der Räuber Rächers durch die Gendarmerie und Soldaten beklagen. Sie beschuldigen auch die Behörden Glasnowas, daß sie ihre Gewalt mißbrauchen. Die Behörden der Dörfer werden angeblich bei den Haushaltungen geplagt. Landarbeiter von den Feldern hinweg verhaftet, Bauern durch unerlaubte Mittel zu Schänden gezwungen, die sie nicht aufrecht erhalten können. Die Abgeordneten werden drastisch angesehen. Dem Majorat der Leute ein Ende zu sehen und in diesem Sinne den Großmarkt zu beeinflussen. In jedem Sinne werden die Nachfrager nach dem Verbleib Rächers ununterbrochen fortgelebt.

Tanger, 19. Juni. (In der Rotte.) In der Nacht auf den 18. wurde in Casablanca der Deutsche Jungvolk mit seinem eingeborenen Begleiter von zwei Strolchen, entflohenen translokalen Soldaten, angegriffen und belauscht. In der Rotte erstickte Jungvolk den einen Angreifer, während der andere entflohen.

## Der deutsche Rundflug.

Kieler Flugwoche.

Über die Ergebnisse des zweiten Tages der Kieler Flugwoche liegen folgende Meldungen vor:

Kiel, 19. Juni. (Priv.-Tel.)

Der zweite Tag der Kieler Flugwoche war von schönstem Wetter geprägt. Thelen, der um 5 Uhr nachmittags aufstieg, ließ sich den Preis. Start auf Start folgte. Zeitweilig schwanden sechs Flieger zu gleicher Zeit über dem Flugplatz. Bei einem zweiten Fluge Thelen mußte dieser über dem Steinkeder Moor bei Kiel wegen eines kleinen Defekts niedergehen, wobei das Flugzeug stark beschädigt wurde. Thelen selbst blieb unverletzt. Um 8 Uhr 30 Minuten abends traf von Sonderburg über die Ostsee kommend Marineoberingenieur Löw mit Kapitänleutnant Busch als Fahrgäste auf einem Eindecker hier ein, von einer zahlreichen Menschenmenge lärmisch begrüßt. Löw hatte zu der Fahrt nur eine Stunde gebraucht. Auch heute wohnte die Prinzessin Heinrich den Flugveranstaltungen bei.

## Sport.

Ulfshusen.

\* Pilotenstieg. Erdboden: Westküste 4, 500 Meter West 7, 1000 Meter: West 7, 1300 Meter: West 6.

Wasserpolo.

26. Ruder-Regatta in Mainz. (Erster Tag.) Unter sehr harter Beteiligung der Ruder-Vereine vom Mittel- und Niederrhein, vom Main, Neckar und der Laach wurde am Sonnabend die zweitgrößte Mainzer Regatta eröffnet. 25 Vereine mit 112 Booten und 577 Rudern nahmen an den 10 Ren-

nen teil. Die Ergebnisse waren folgende: 1. Rheiher-Verein. Wanderpreis für die Vereine des Riedenthalens. 4 Boote. 1. Düseldorfer Rud. Ver. 6 Min. 19 1/2 Set. 2. Wasserpolo-Verein, Düsseldorf 6 Min. 19 1/2 Set. 3. Eichener Ruder-Gesellschaft 6 Min. 40 Set. Kölner Ruder-Verein nicht am Start mit 1/2 Länge gewonnen. — 2. Einiger zweiter Klasse. Ehrenpreis. 3 Boote. 1. Bal. Menz. Rud. Gesell. Kiel, 6 Min. 32 Set. 2. B. R. Rödelh. Wasserpolo-Kiel, 6 Min. 32 Set. 3. P. Bungert. Rud. Gesell. Heidelberg, 7 Min. 16 Set. Mit 3 Längen gewonnen. — 3. Göt. Bierer. Wanderpries der Stadt Mainz. 4 Boote. 1. Frankfurter Ruder-Verein, 6 Min. 24 1/2 Set. 2. Offenbacher Ruder-Verein, 6 Min. 24 Set. Preis. Gewonnen. — 4. Anfänger-Verein. Ehrenpreis. 2 Boote. 1. Offenbacher Ruder-Verein, 6 Min. 24 Set. 2. Stuttgarter Ruder-Verein, 6 Min. 24 Set. 3. Stuttgarter Ruder-Verein, 6 Min. 24 Set. 4. Ruderclub "Hoffnung", 6 Min. 24 Set. 5. 2. Mainzer Ruder-Verein, 6 Min. 24 Set. 6. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 7. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 8. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 9. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 10. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 11. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 12. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 13. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 14. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 15. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 16. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 17. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 18. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 19. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 20. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 21. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 22. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 23. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 24. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 25. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 26. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 27. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 28. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 29. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 30. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 31. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 32. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 33. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 34. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 35. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 36. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 37. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 38. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 39. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 40. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 41. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 42. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 43. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 44. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 45. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 46. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 47. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 48. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 49. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 50. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 51. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 52. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 53. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 54. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 55. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 56. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 57. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 58. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 59. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 60. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 61. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 62. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 63. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 64. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 65. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 66. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 67. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 68. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 69. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 70. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 71. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 72. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 73. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 74. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 75. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 76. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 77. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 78. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 79. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 80. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 81. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 82. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 83. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 84. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 85. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 86. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 87. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 88. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 89. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 90. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 91. Ruderclub "Amicitia", 6 Min. 24 Set. 92. Ruderclub

Leipziger Kurse vom 19. Juni.

### Berliner Kurse vom 19. Juni.

### Industrieaktion und Kino.

Direktvertrieb | Div. voriger/bestig | Direktvertrieb | Div. voriger/bestig |  
n. Teller & Co. 100,25 101 — Preuda Gartendienst 33,35 350 — 150,25 Inner Aus-

**Kohlenaktion u. Prioritäten.**

		30. Dix/10/11	vorherige Stück Nr.	heutige Stück Nr.	
Steinkohl.-Aktien					
Eisenerz-Hd. V.F. russ.A	50	85	2670	4	
Engelg. Stein- & Eis.-Hd.	50	50	1400	6	
Groß-Stahl. F. St.-A. 24	12	—	370	3	
do. do. Fr. A. 160	45%	748	6	748	
do. do. St. A. 54	42	65	65	65	
Gott.-Schl.-Asg. St.-A. 150	145	2810	4	2810	
do. do. Em. 12.000	500	1000	6	1000	
do. do. Fr. A. 165	160	3.100	3	3.100	
Lag. Steink.-V. St.-A. 93	50	730	6	730	
do. do. Fr. A. 75	66	500	6	500	
Glaubenhofen-Ferst.	—	—	—	—	
do. do. Schader L. Usp.	—	—	17	17	
Zwickau. Sangergau	100	80	1800	6	1800
Zwick. Brückw.-A. 40	30	—	610	6	610
do. L.-Sah. 1000 R.-R.	168	151	2200	6	2200
Zwickau-Chemnitz	260	280	600	6	600
Zw. Sikk.-Vertragsg.	200	200	1700	1	1700
T. St. 104 L. Usp. 4.	—	—	60	104 L. Usp. 4.	
Braunk.-A. u. Ogl.			Stock Nr.	Stock Nr.	
Friedg. Messing-Ind.	*40	40	870	6	
do. do. neu Akt.	50	160	200	6	
Prehl. Braunk.-A.-G.	45	35	200	6	
do. do. Fr.-G. 75	75	200	6	200	
do. do. Fr.-St. A. LE	35	300	425	6	425
Vereinig. Messing.	+111	—	2000	6	2000
do. do. Fr. A. 128	—	—	2000	6	2000
Z. Fortsch. Metallg.	24	12	2050	6	2050
do. do. Fr. A. 35	24	—	625	6	625
Hirschberg. Bruck. Reak.	—	—	135	75	135
Utraw.-Fatt. St.-A. 7	—	—	10.50	6	10.50
do. do. 50% V.-A. 7	—	—	57.50	6	57.50
Eistr. Erk. a. Brück.	27	27	400	6	400
Leipz. Braunk. Kohle	12	14	200	6	200
Muniz. Erk. E.-G. A. *12	—	—	200	25	200
do. do. St. Gbg. (1923)	—	—	—	—	—
do. rath. 15.12.2000	—	—	—	—	—
S.-Th. Bk.-Vn. St.-A. 7	—	144	—	144	—
do. do. Fr. A. 7	—	144	—	144	—
Zeitz. Par. u. Sol. A. *10	10	10	167.00	6	167.00
do. do. Sol. A. 10	—	90	75.4	6	75.4
do. 100 Kr. akt. 14	—	—	100	6	100
+ 1. 1. 1928/1930 a. 1910-1911	—	—	—	—	—
+ 2. 1. 1928/1930 a. 1910-1911	—	—	—	—	—
L. R. a. oder L. D. und a. D. = inkl. oder exkl. Divid.	—	—	—	—	—
 <b>Wechsel.</b>					
		Bankdiskont	A.	A.	
Amsterdam	3	159.10	6	169.10	
pr. 100 R.	—	2M	—	—	
Brüssel-Antwerpen	31	80.35	6	80.40	
pr. 100 Francs	31	2M	—	—	
* Italiensche Präzze	5	107	6	80.35	
pr. 100 Lire	—	—	—	—	
Zürich. Pl. 100 Fr.	31	107	60.80	6	80.80
London	3	15	20.40	6	20.40
pr. 1 Pfd. St.	3	15	20.40	6	20.40
Madrid-Barcelona	41	147	—	—	
pr. 100 Pesetas	41	2M	—	—	
Paris	—	—	—	—	
pr. 100 Francs	3	81	97.75	6	80.75
Petropawlowsk	67	—	—	—	
pr. 100 Rubel	45	2M	—	—	
Warschau pr. 100 Rb.	41	87	—	—	
Wien	4	17	85	6	85
pr. 100 Kr. d. W.	4	84	25.25	6	84.25
Deutsche Reichsbank: Disk. 4.	—	—	—	—	
Lombard-Z.-F. 5	—	—	—	—	
* Florence, Genoa, Mialand, Naples, Rom, Tunis, Alexandria	—	—	—	—	
+ Basel, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich	—	—	—	—	
 <b>Sorten.</b>					
Kaisersl. Orient. Dokutes p. St.	—	—	—	—	
20-France-Sticks	p. St.	—	16.22	6	16.22
Oest.-Ung. D.-Gold-Gold.-St. p. St.	—	—	—	—	
K. Russ. wichtig. % -Imperial	—	—	—	—	
a. 5 Rubel	p. St.	—	—	—	
Oest. Silbercoupons s.	—	—	—	—	
Staatssch. 100 Kr. d. W.	—	—	—	—	
Oest. Silbercoupons s.	—	—	—	—	
anderen Art. etc. 100 Kr. d. W.	—	—	—	—	
Oest. Banknoten 100 Kr. d. W.	85.10	6	85.20	6	85.20
Russ. Banknoten pr. 100 Rub. 216.00	216.00	6	216.00	6	216.00
Bank-Verein Bez. Recht 0.10 G.	—	—	—	—	—
Die nachstehenden stehen beibehalten. — Die Versicherungen sind beibeh. Gesellsch. v. Franko Zinsen (für gekauftes Geld) nicht franko gehandelt werden, haben Zuständig. I./II.					
I./I. 2. 1. 4. 1. 10. 10. 1. 12. 11. 1. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 10.	—	—	—	—	
4. 15. 10. 10. 1. 12. 11. 1. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 10.	—	—	—	—	
14. 1. 11. 1. 12. 1. 1. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 10.	—	—	—	—	

empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankbuch einschlagenden Geschäfte. **Au- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen.** Contingent-Vorläufe. Diskontierung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. An-

# Credit- & Spar-Bank



**Hypotheken- und Grundstücksmarkt.**

\* Berlin-Nordost-Terraingesellschaft in Brix. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die Liquidationsrechnung für 1910 und erzielte Entlastung. Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Jahre wegen der gebrochenen Grundstückspreise Terrainverkäufe nicht vorgenommen und nur einen Gewinn von 2486 £ aus Zinsen und Nacht erzielt. Da Steuern und Umsätze 3027 £ erforderten, so ergibt sich ein Verlust von 541 £, der aus dem Liquidationsfondo gedeckt wird. Die Gesellschaft verfügt über 523,61 Quadratmeter Terrains, die mit 277 420 £ zu Buch stehen. In den Haushalt wurde das auscheidende Mitglied Kommerzienrat Flemming in Wagnsdorf wieder gewählt.

**Neue Berliner Grundstücks-Aktiengesellschaft.** Das Jahr 1910 ergab 52 128 (38 025) £ Verlust. Die Reserve enthielt Ende 1910 noch 68 973 (106 997) Mark. Dividenden hat das Unternehmen trotz einer 1908 erfolgten Zuwähnung auf die Aktien seit der Gründung (1904) nicht gezahlt; zu den Gründern gehörten u. a. die Allgemeine Händelshaus-Aktiengesellschaft, die Grundstücks-Aktiengesellschaft.

\* Einharderter Terraingesellschaft in Berlin. Zum Vorliegenden des Aufsichtsrats wurde, wie mitgeteilt wird, Julius Hamburger gewählt und zum Stellvertreter des Direktors der Nationalbank für Deutschland. Schill.

**Westfalia, Gasindustrie-Aktiengesellschaft in Harsewinkel.** In der Generalversammlung wurde von der beantragten Kapitalerhöhung um 400 000 £ auf 1 200 000 £ abgestimmt, und zwar teilte die Verwaltung mit, daß das in Aussicht genommene Geschäft, zu dem man die Kapitalerhöhung benötigt hätte, sich sehr auf anderem Wege viel günstiger habe abwickeln lassen, so daß dadurch die Notwendigkeit der Erhöhung in Westfalen entstanden sei.

**Leipziger Börsenbericht.**

Die neue Woche traf unter heimische Börse in etwas besseren Stimmung. Angeregt durch den etwas freundlicheren Verlauf der New Yorker Sonnabendbörse, die günstigere Lage des Kupfermarktes und viele Berliner Eröffnungskurse machte sich auf verschiedene Wertpapierarten nicht unbedeutende Nachfrage geltend, die auch in vielen Fällen zu nachhaltigen Umläufen bei teilweise recht ansehnlichen Kursbewegungen führte. So wurden u. a. Hugo Schneider bei lebhaftem Verkehr 5 Proz. höher umgelebt, auch Hugo, Guindal, Piano Zimmermann und Gross begannen bei anziehenden Kursen großen Interesse. Mansfelder Kurse quittierten die günstigere Sättigung des Kupfermarktes mit einer Advance von 11 % und blieben zu dem erhöhten Preis stark gesetzt. Von Bankaktien gingen Leipziger Creditaktien etwas niedriger um, Gothaer Privatbank waren 2 Proz. erhölt; Leipziger Hypothekenbank gingen zum letzten Kurs um, Bant für Grundbesitz waren so geführt. Große Straßendörfer blieben 2 Proz. höher angeboten. Elektrische waren zum leichten Kurs getragen. Von Maschinenfabriken waren Pittler 2 Proz. höher im Verkehr. Der Textilmärkte lag unverändert still; Stoffmärkte waren 1 Proz. billiger angeboten. Kriecher Vorzüge kamen mit 105 Proz. wieder zur Röte und wurden so auch umgelebt. Sonst gingen von Dividendenpapieren noch Halle Jäger und Reinhart & Pils zu höheren Kursen um, während Klauet und Hollisse eine Kleinigkeit nachgaben. Koblenzer lagen jetzt; Naumburger Braunkohlen und Zwotau-Oberhondorfer etwas gehoben. Auerauer Brückenberg-Jehnenteinsteine billiger. Am Fondomarke hielten sich von heimischen Anteilen 3½ prozent Consols und 4 prozent Reichsanleihe und Consols etwas höher; Sachsenrente blieben unverändert. Stadtanleihen gingen vereinzelt zu ungefähr leichten Preisen um, desgleichen 2½ prozent und 4 prozent Erbhänder und zwei Leipziger Hypothekenbankaktien. Von Eisenbahnprioritäten waren 3½ prozent und 4 prozent Auflöser zum alten Kurs im Verkehr, ebenso Nordböhmien haben etwas nach. Ausländische Bonds: rubin: 4 prozent der Rumänen schwach. Die Geheimtendenzen waren bei leichterem Geschäft bestellt.

\* Döbner wurden u. a.: Gothaer Privatbank 2 Proz., Mansfelder Kurs 11 1/2, Große Straßenbahn 2 Proz., Pittler 2 Proz., Guindal 5 Proz., Gross 2½ Proz., Piano Zimmermann 3 Proz., Reinhart 3 Proz., Guindal 4 Proz. und Schneider 5 Proz.

Niedrigere: Stödt 1 Proz., Riquet 1/2 Proz., Hollisse 1/2 Proz.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

Die Firma Hammer & Schmidt hat den Antrag gestellt: 10 Millionen Mark unverlösbar 4 prozent, Kreditpfandbriefe vom Jahre 1910 der Preußischen Central-Boden-Credit-Aktiengesellschaft (Erweiterung der bereits in Höhe von 60 Millionen Mark ausgelöschten Anteile von 1910) zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

S Bekanntmachung der Julialosungsstelle. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig hat den Antrag gestellt: 25 Millionen 4 prozent, frühestens zum 1. April 1921 rückzahlbare Pfandbriefe (Emission 161) der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen (Erweiterung der bereits im Jahre 1906 von 25 Millionen Mark aufgenommen Emission 161 zum Handel und zur Röte an der Leipziger Börse) zu dulden.

**Warenmärkte.****Wolle.**

\* Butterwerke, 18. Juni, 7 u. 8 d. 10 Min. (Gesamttelegramm von Bremen, abw. aus a. u. G. e.) Butterwerke aus Lübeck, 19. Juni 5,97% Hälfte, Bremen 5,72% d. — Butterwerke.

\* Bremen, 17. Juni, 10 Min. (Gesamttelegramm von Bremen, 10. bis 16. Juni 1911 von Bremen & Bremen in Bremen u. n.) Die Märkte verließen im Laufe der Woche in eine ganz ähnliche Weise und seitlichem ruht.

mit d. Bremen 7,90, 7,85, 7,12.

Bremen 7,94, 7,94, 7,18, 15,26, 14,84, 13,49.

mit d. Bremen 8,31, 8,31, 8,31, 15,73, 15,73, 15,73.

mit d. Bremen 8,04, 8,04, 8,04, 8,04, 8,04, 8,04, 8,04.

Die Stimmung in ganz und gar befreit durch die aus dem Süden einfließenden Wettermelkwogen. Während in der ersten Juniwoche anhaltende Dürre und hohe Temperatur im Süden eine anstrengende Hitze vorbereitet, bat die verhältnisse Höhe mit Wetterlagen über vornehmlich demäßige wiederholte einplätige Nachschau der allgemeinen Sättigung zur Folge gehabt, der je Stunden gerade eine Schwäche angenommen, die beide vermessen lassen kann, doch tatsächlich überall zu ausgiebigen Regen gefallen seien, wo dies aber nicht direkt über die zuletzt geschilderten Wetterlagen überall neue, gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens und Ostens noch nicht hinzu kommen; aber selbst dann kann die entsprechende Wetterlage hierfür nie ganz gar zu direkten Folgen mit sich bringen. Ein allgemeiner Standort war zu günstigeren Wetterlagen überall nichts zu glauben, was die entsprechenden Wetterlagen in den nächsten Tagen über die Südostwinden des Südens